

Katrin Schöne und die RLC-Staffel ragen heraus

LEICHTATHLETIK: Westdeutsche Schülermeisterschaften im Hohenhorst

VON THOMAS BRAUCKS

RECKLINGHAUSEN. Unten auf dem Rasen lagen sich die Läuferinnen in den Armen – hoch oben über der Gegengeraden im Stadion Hohenhorst stand Trainer Jürgen Albers auf seinem Aussichtsposten, schwer gerührt vom furiosen Finale der Westdeutschen Schülermeisterschaft: Soeben war die 4x100-Meter-Staffel des Recklinghäuser LC zum Titel gestürzt.

Dass die A-Schülerinnen des Gastgebers gewinnen würden, hat niemand überrascht. Außergewöhnlich war die Art und Weise. Als Maren Albers mit dem Staffelstab ins Ziel stürzte, blieb die Uhr bei 48,80 Sekunden stehen – die schnellste Zeit, die in Westfalen jemals elektronisch für eine Schülerinnen-Staffel gemessen wurde.

„Phänomenal“, lobte Jürgen Albers sein Quartett. „Vor allem die Wechsel waren erstklassig. Dabei haben wir kaum Saft verloren.“ Das war auch nötig: Denn die LAV Bayer Uerdingen/ Dormagen saß Janine Gamrath, Elena Hütter, Ida Hartwig und Maren Albers im Nacken.

Hochstimmung auf der Tribüne

Erst mit einem mustergültigen letzten Wechsel, auf der Tribüne stürmisch gefeiert, fiel die Entscheidung. Zur Einordnung: Mit ihren 48,80 können sich die vier RLC-Schülerinnen sogar eine Altersklasse höher bei einer Deutschen Jugendmeisterschaft sehen lassen – mit Endlaufchancen.

Zu den ersten Gratulantinnen gehörte Katrin Schöne von der LG Dorsten. Jene Athletin, die am Mittag für den ersten großen Höhepunkt aus Sicht des Leichtathletik-Kreises gesorgt hatte. Als deutsche Nummer zwei schnellte die A-Schülerin von der LG Dorsten über 300 m aus dem Block, als Nummer eins lief sie über den Zielstrich.

39,32 Sekunden – die Favoritin schaffte im Stadion Hohenhorst eine fabelhafte neue Bestzeit. So schnell war 2011 noch keine deutsche Läuferin



Die Konkurrenz beißt auf die Zähne – Katrin Schöne (r.) wirkt noch ganz entspannt: Die Dorstenerin läuft im Rennen zum Titel über 300 m. —FOTO: BRAUCKS

dieser Altersklasse. Versteht sich, dass Katrin Schöne damit auch einen neuen Kreisrekord aufstellte – schon die alte Bestmarke von Mona Middeldorf (39,94) galt als echte Hausnummer.

„Stark – aber es hätte noch besser sein können“, kommentierte ihr Trainer Leo Monz-Dietz die Leistung seiner Athletin nach der Siegre-

hehrung schmunzelnd. Ein Satz, der Richtung Himmel gemünzt war. Während kurz nach dem Lauf die Wolkendecke aufriss und die Sonne die Temperaturen auf über 20 Grad steigen ließ, musste die Dorstenerin noch bei böigem Wind und Regen ran.

Unter optimalen Bedingungen hätte womöglich der Westfalenrekord dran glau-

ben müssen. „Über den Titel und die Zeit freue ich mich sehr. Das reicht – der Rekord muss es nicht mehr sein“, sagte die Schülerin des Dorstener St. Ursula Gymnasiums strahlend – und erklärte ihre Saison über die schlauchende 300-Meter-Distanz für beendet.

Vielleicht geht ja im Sprint noch etwas: Am Nachmittag lief Katrin Schöne über 100 m locker ins Finale und wurde in 12,54 Sekunden Vierte.

Um Haaresbreite hätte eine Athletin von der ETG Recklinghausen den dritten Titel für den Kreis gewonnen: Annika Zimmermann, die im Dreisprung die Konkurrenz lange anführte. Bis zum letzten Sprung von Lorena Middekoop (DJK Kohlscheid).

In dem steigerte sich die Favoritin auf 10,31 m und entriess Annika Zimmermann (10,15 m) den Titel. „Annika ist jetzt natürlich traurig“, sagte ETG-Trainer Marcus Neudenberger. „Aber ich bin mit ihr sehr zufrieden. Neue Bestleistung, Platz zwei – das ist ein Erfolg.“

Als Westdeutscher Vizemeister verließ auch ETG-Schüler Steffen Preußners das Hohenhorst – nach einem der kuriossten Stabhochsprung-Wettkämpfe seiner jungen Laufbahn. Der Recklinghäuser versuchte sich auch im Dreisprung – zeitgleich! Die Plicht mit dem Stab erledigte er trotzdem: In 3,30 m sprang er hinter dem überragenden Leverkusener Tim Jaeger auf Rang zwei. Später gab's noch mit 1,77 m Platz vier im Hochsprung.

INFO Ergebnisse: www.flvw.de. „Meisterschafts-Nachlese“ in der morgigen Ausgabe.